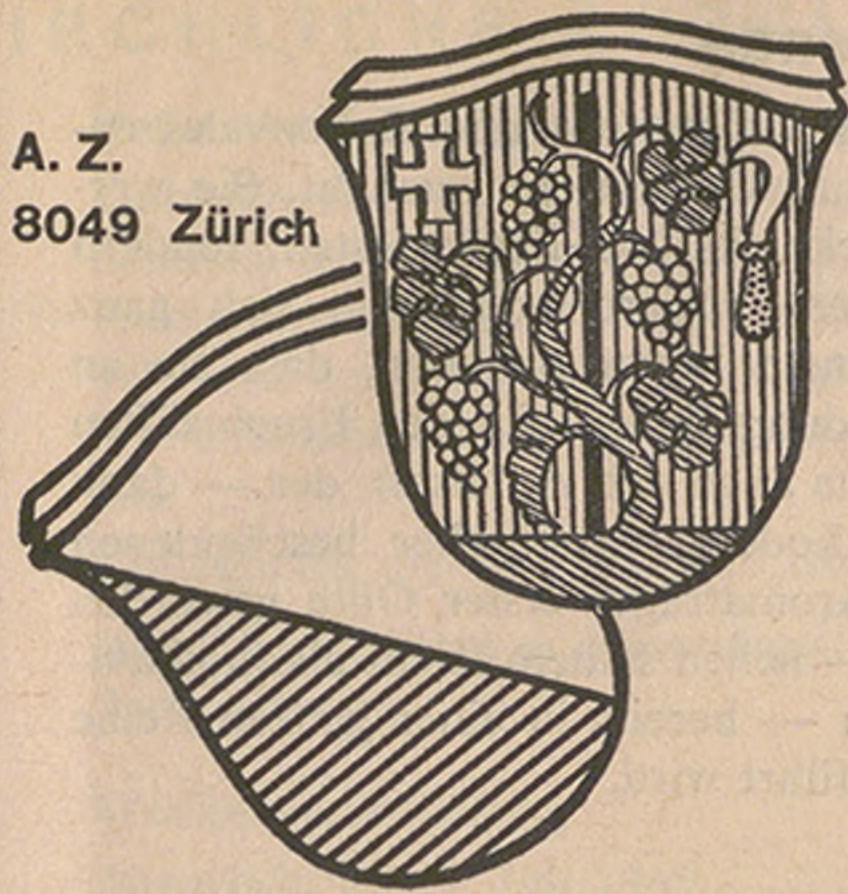


A. Z.
8049 Zürich

Der Höngger

Quartierzeitung und Anzeiger von Höngg und Umgebung

Wipkingen, Zürich-Affoltern, Ober- und Unterengstringen, Weiningen, Regensdorf und Watt

Freitag,
den 4. Juli 1969

43. Jahrgang Nr. 27

Redaktion, Druck und Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 56 70 37
vormals A. Moos
Postcheckkonto 80 - 11016

Abonnementspreis jährlich 8.— Franken, halbjährlich 5.—
Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 20 Rappen;
Propaganda-Auflage (in alle Haushaltungen von Höngg)
25 Rappen die einspaltige mm-Zeile.

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und
Inserate sind bis spätestens Dienstag 18.00 Uhr, dem Verlag
Buchdruckerei AG Höngg, vormals A. Moos, einzusenden.

Mit Humor geht's leichter

Mit Humor geht alles leichter. Nur fragt sich, was Humor sei und was man darunter verstehe. Gar nicht lustig finden viele die Aussage Bundesrat Schaffners, wonach der Schweizer schizophrene sei, wenn er einerseits durch ausländische Arbeiter den Wohlstand aufblähe, andererseits danach schreie, der Ausländerbestand sei abzubauen. Damit ist die Frage nicht gelöst.

Lustiger war Schaffners Beitrag zur Weinreklamedebatte, wonach der Wein nicht ein so schlimmes Getränk sein könne, wenn der Herr in Kanaan doch Wasser in Wein verwandelt habe. Dass der Staat die **Weinreklame** mitfinanzieren hilft (also beschlossen), mutet immerhin komisch (um nicht zu sagen schizophrene, also spaltungssirre) an, wenn man bedenkt, dass er auf der anderen Seite für die Alkoholiker aufzukommen hat.

Der beleibte (manchmal unfreiwillige) Humorist Otto Schütz, Zürich, sah in der Weinreklame nichts Schlimmes. Für ausländische Weine werde ja auch geweiht, warum also nicht für unsere einheimischen Qualitätsweine, he? Den gelte es zu fördern und für einen Preis zu sorgen, dass der Wein auch von Arbeiterfamilien getrunken werden könne. «Wenn Sie alle Temperenzler sind», rief er in den Saal, «so ist das Ihre Sache!» Nach seiner Auffassung ist die Qualität der alkoholfreien Weine nicht über jeden Zweifel erhaben (und die alkoholhaltigen?), viele davon seien sogar Kunstweine.

Sein Parteikollege Weber (Bern) trat ihm entgegen: «Mein lieber Freund Otto Schütz hat private und öffentliche Pro-

paganda verwechselt, was einem Sozialdemokraten nicht passieren sollte.» Darauf Freund Otto: «Tramp dir einer auf die Flosse, ist es sicher ein Genosse.»

Ja, es gibt nicht nur «noch Richter in Berlin», sondern auch Parlamentarier, die nicht auf den Mund gefallen sind — **richtige Mannen**. Frauen, hat es im Nationalrat geheissen, seien geheimnisvolle Wesen. Aber auch der Mann war bis heute unerforscht, aber o Freude: «In „Jasmin“ erfahren Sie zum erstenmal alles über den Körper des Mannes.» Hurra, schlechterdings alles, endlich und zum ersten Mal. Ich glaub, ich kauf mir so ein Heft, denn schon ein griechischer Weise hat empfohlen: **Erkenne dich selbst!** Also wird da inseriert, man bekomme Aufschluss über den Körper des Mannes, seine Potenz und sein Gehirn (ob da irgendein Zusammenhang besteht?), seine Muskeln und seine erogenen Zonen, seine Seele (hat er auch) und seine Angst vor Schmerzen (auch das noch). Wirklich alles.

Und dann los, an die Hausaufgaben! Es gibt nämlich «22 Arten zu küssen. Wahrscheinlich kennen Sie nur sechs.» Im Preis inbegriffen ist noch alles über das Küssen.

Und dann kauf ich mir noch ein «Royal Regiment», das «alle Frauen zum Kampf gegen die Männer aufruft, die alle den gleichen Pflegeduft ausstrahlen.» Jede Frau will einen Mann, der anders duftet als alle anderen, und deshalb kämpft sie für Royal Regiment, das neue After Shave.

Auf in den Kampf, ihr Dufter, mit Royal Regiment zum Sieg der «Männer-Linie, der Orden verleiht, das Cologne und die Seife für Draufgänger!»

Studentensiedlung Hönggerberg

Gestern Donnerstag, den 3. Juli wurde in der Züspa-Halle in Oerlikon die Ausstellung über den Projektwettbewerb «Studentensiedlung Hönggerberg» eröffnet. Sie dauert bis 13. Juli und ist der interessierten Bevölkerung täglich von 10.00 bis 20.00 Uhr zugänglich.

Die Höngger Armbrustschützen am Thurg. Kant. Armbrustschützenfest in Neuwil

Wieder einmal mehr haben sie es geschafft. Von 89 konkurrierenden Sektionen belegten sie den 1. Rang, in der ersten Kategorie, mit einem Sektionsdurchschnitt von 56.600 Punkten, dicht gefolgt von Herisau mit 56.536 und Oberengstringen mit 56.264 Punkten. Zu diesem schönen Sieg trugen bei: Gottfried Diener 59 P., Jakob Deutsch, Josef Heldner, Kurt Honegger, Kurt Isler, Viktor Bischofberger, Hansruedi Nef, Georg Winzeler je 58 P., Josef Bucher, Fritz Zaugg je 57 P., Bruno Hirzel, Peter Winzeler, je 56 P., Ernst Geering, Hans Oeschger, Otto Trachsler, Werner Zollinger je 55 P., Ernst Trachsler, Jürg Spaar je 53 P. Walter Brandenberger, Hans Lutz, Hans Jufer, je 52 P., Max Hüsey, Fritz Brüninger, Heinz Walter, Bruno Winzeler, Fritz Wullschlegler und Ernst Zedi je 51 P., alles Kranzgewinner.

Im Gruppenwettkampf belegte «Höngg I» mit 238 P. den 5. Rang, «Höngg II» mit 234 P. den 16., «Höngg III» mit 226 P. den 53. Rang, «Höngg VI» mit 221 P. den 84. und Höngg V» mit 220 P. den 87. Rang von 153 teilnehmenden Gruppen. Glück im «Glückstich» hatte Jakob Deutsch mit einem meisterhaften «goldenen Schuss», einem Hunderter. In diesem, wie auch in allen andern Stichen hatten zahlreiche Höngger Armbrustschützen vorzügliche Resultate, die sich in den Ehrengaben und Auszahlungen günstig auswirkten.

In der Meisterschaft klassierten sich Georg Winzeler, Kurt Honegger und Gottfried Diener in den vorderen Rängen. In der, das «Kantonale» abschliessenden Schweiz. Meisterschaft National, klassierten sich Gottfried Diener mit 295 P. im 1. Rang (Schweizer Meister 1969), Kurt Honegger mit 289 P. im 4., Georg Winzeler mit 282 im 14., Jakob Deutsch mit 276 im 30., Bruno Winzeler mit 275 im 33., Willi Rüttener mit 268 im 44. und Josef Heldner mit 265 im 45. Rang.

Von einmaligem Interesse dürfte sein, dass die Armbrustschützen Höngg von den letzten neun Eidgenössischen und Kantonalen Armbrustschützenfesten, deren sechs mit dem 1. Rang und die restlichen drei mit dem 2. Rang belegten. Ein Erfolg, der nur dank zielbewusster Aufbauarbeit und unermüdlichem Training möglich ist. Den Verantwortlichen gilt einmal mehr der Dank für ihren Einsatz. fz

Zürcher Index der Konsumentenpreise im Juni 1969

Der vom Statistischen Amt der Stadt Zürich auf der Basis September 1966 = 100 berechnete Zürcher Index der Konsumentenpreise ist von Mai (Indexstand 107,9 Punkte) bis Juni 1969 um 0,4 Prozent auf 108,3 Punkte gestiegen. Im Vergleich zum Indexstand im Juni 1968 von 105,5 Punkten beträgt die Erhöhung 2,6 Prozent. Der gesamte Indexanstieg im Berichtsmonat wurde praktisch allein durch eine Erhöhung des Gruppenindex für Nahrungsmittel verursacht. Ihre Auswirkung im Totalindex wurde durch einen leichten Rückgang der Indexziffer für Verkehr etwas abgeschwächt. Der Index für die Bedarfsgruppe **Nahrungsmittel** (Gewicht im Totalindex 31 Prozent) stellte sich im Juni 1969 auf 105,6 Punkte, was gegenüber dem Vormonatsstand von 104,4 Punkten einem Anstieg um 1,1 Prozent entspricht. Im Vergleich mit dem Nahrungsmittelindex im Juni 1968 von 102,8 Punkten ergab sich eine Erhöhung um 2,7 Prozent. Für den Indexanstieg gegenüber dem Vormonat, Mai 1969, waren hauptsächlich Preiserhöhungen bei Gemüse, Früchten und Kartoffeln ausschlaggebend; ihr Einfluss auf den Gruppenindex wurde durch einige weniger ins Gewicht fallende Preisermässigungen, vor allem bei Eiern und Schweinefleisch, etwas vermindert.

Das durchschnittliche Preisniveau der Bedarfsgruppe **Heizung und Beleuchtung** (Gewicht im Totalindex 6 Prozent) ist gegenüber dem Maistand von 106,6 Punkten um 0,2 Prozent auf 106,8 Punkte gestiegen. Diese Erhöhung beruhte, wie im Vormonat, auf einem saisonbedingten Anstieg des durchschnittlichen Heizölpreises.

Der im Juni gemäss dem vierteljährlichen Erhebungsturnus neu berechnete Index für die Bedarfsgruppe **Bekleidung** (Gewicht im Totalindex 13 Prozent) hat sich gegenüber der Vorhebung nicht verändert und verblieb auf dem bereits im März 1969 erreichten Stand von 101,5 Punkten.

In der Bedarfsgruppe **Verkehr** (Gewicht im Totalindex 9 Prozent) hatte ein Rückgang des durchschnittlichen Benzinpreises eine Indexrückbildung um 0,3 Prozent auf 113,1 Punkte zur Folge.

Die übrigen, im Berichtsmonat nicht neu erhobenen Indexgruppen wurden als unverändert wie folgt eingesetzt: Getränke und Tabakwaren 105,4 Punkte, Miete 121,5 Punkte, Haushalteinrichtung und -unterhalt 100,3 Punkte, Körper- und Gesundheitspflege 108,5 Punkte sowie Bildung und Unterhaltung 104,3 Punkte.

Die Weiterrechnung der früheren Indexziffer nach den neuen Grundlagen ergab, dass sich der Zürcher Index der Konsumentenpreise auf der Basis August 1939 = 100 auf 239,8 Punkte stellte.

Das Salzkorn der Woche

Klassenzusammenkunft eines gesetzteren Jahrgangs. Jaja, und und wie geht's. Danke auch recht. Und so fort.

Nur einer, der schon immer eine spitze Zunge hatte, gibt tiefeschürfender Auskunft: Mir geth's wie dir — die Zukunft habe ich hinter mir, und vor mir habe ich keine Vergangenheit mehr.

C. G. Salis

Finaltag des Schüler Fussballturniers

Am Samstag wurde das 32. Schüler-Fussballturnier zu einem glanzvollen Abschluss gebracht. Die Finalspiele, die allerdings auf schwerem Boden ausgetragen werden mussten, sorgten für gute Stimmung unter den zahlreichen Zuschauern.

Bei der Rangverkündung richtete Herr Stadtrat Jak. Baur einige sympathische Worte an die Buben. Stürmisch gefeiert wurde Fredy Bickel der im Namen des Grasshoppers Club eine Spende von 500.— Franken brachte. Die fünf Siegermannschaften erhalten eine Stehplatzdauerkarte für die Spiele auf dem Hardturm. (Wann wird der FCZ nachfolgen?). Die Medaillen und Wanderpreise wurden diesmal von unserem Internationalen Köbi Kuhn überreicht, der auch einige knifflige Fragen der Captains zu beantworten hatte.

Rangliste

Kat. A, 1. Herzogenmühle, 2. Falletsche, 3. Wengi, 4. Lith Gym Zbg

Kat. B, 1. Rebhügel, 2. Lachenzelg, 3. Saatlen, 4. Realgym Zbg

Kat. C, 1. Herzogenmühle, 2. Feldstrasse, 3. Gym Freudbg

Kat. D, 1. Allenmoos, 2. Hohlstrasse, 3. Saatlen, 4. Chriesiweg

Kat. E, 1. Hürtsholz, 2. Aemtler A, 3. Saatlen, 4. Altstetterstrasse

Die ideale Schweizerin — eine Zürcherin

Letzten Samstag fand in Zürich das Finale des Wettbewerbs «Ideale junge Schweizer Frau 1969» statt. Sechs verheiratete Damen aus den Kantonen Basel, Bern, Luzern, Wallis und Zürich, welche die Voraussetzungen in Bern, Luzern und Zürich siegreich bestanden hatten, wurden in den praktischen Fächern Kochen, Nähen und Gastlichkeit geprüft. Sie mussten zudem ein Theorieexamen bestehen, in welchem Kenntnisse in Schweizer Geographie, Gegenwarts politik, Haushalt und Kultur unter Beweis zu stellen waren.

Die Jury, der unter anderen Frau Lilo Thelen von Radio Zürich, Frau E. M. Borer und Dr. Hans Gmür angehörten, ernannten Frau Annemarie Schaffner aus Zürich zur «Idealen jungen Schweizerin 1969», welche Ende August unser Land in Montecatini bei der Konkurrenz um den Titel einer «Idealen Europäerin» vertreten wird. Die Siegerin in diesem eher auf Charme und Klugheit als auf ideale Masse und Makeup ausgerichteten friedlichen Wettkampf der Zeitschrift Annabelle ist 26 Jahre alt und Mutter einer einjährigen Tochter. Sie bereitet sich momentan auf das Dokorexamen in Zoologie vor und arbeitet an einer Dissertation über den Regenwurm.

Zoo Zürich

Zwischen dem Menschenaffenhaus und der Eisbären-Anlage wohnen zwei Biberfamilien, von denen zurzeit eine mit Jungtieren eine besondere Attraktion bildet. Die Biber gehören neben dem südamerikanischen Wasserschwein oder Kabybara, welches ebenfalls im Zoo zu sehen ist, zu den grössten Nagetiere der Erde. Die Schwimmkünste der erwachsenen Kanada-Biber wie auch der Jungen werden von den Besuchern immer aufs neue bewundert. Die Zucht der Kanada-Biber ist im Zürcher Zoo Tradition geworden. Ende Mai oder Anfang Juni werfen die Weibchen nach einer Tragzeit von dreieinhalb Monaten die vollbehaarten Jungen im dunkeln Bau. Im Gegensatz zu andern Nagetieren, etwa dem Eichhörnchen oder dem Goldhamster, sind die Augen der Jungbiber bei der Geburt offen. Als Nestflüchter verlassen die Jungtiere den Bau bereits nach wenigen Tagen, um sich unter der Aufsicht der Eltern oder älterer Geschwister im klaren Wasser zu tummeln. Mitunter werden dann die jungen Biber von einem Alttier an der Flanke gefasst und buchstäblich auf den Händen in den trockenen Bau zurückgetragen.

Für gerechte Besteuerung des Erwerbseinkommens der Ehefrau

Interessanter Vorschlag der bürgerlichen Steuerinitiative

In sämtlichen kantonalen Steuergesetzen wie auch im Wehrsteuerbeschluss ist der Grundsatz der **Familienbesteuerung** enthalten. Danach werden das Einkommen und das Vermögen sämtlicher Familienglieder (Ehemann, Ehefrau und unmündige Kinder) zusammengerechnet und als ein einziges Steuerobjekt erfasst. Steuerpflichtig ist jeweils der Ehemann und Vater, der sämtliche Familienglieder von Gesetzes wegen gegenüber den Steuerbehörden vertritt. Dieser Regelung folgt auch das zürcherische Steuergesetz. Verfügt die Ehefrau über ein eigenes Erwerbseinkommen, so ergeben sich durch die Auswirkungen der **Progression** ganz erhebliche zusätzliche Steuerlasten. Der gemäss geltendem Gesetz zulässige Sozialabzug von Fr. 800.— (Paragraph 8 zürcherisches Steuergesetz) kann die progressive Belastung nicht entscheidend mildern. Eine diesbezügliche **Steuererleichterung** erscheint aber aus verschiedenen Gründen gerechtfertigt, die hier nur angedeutet werden sollen. Unbestreitbar ist der Frauenverdienst in vielen Fällen ein notwendiger Beitrag an die Familienlasten. Ferner sind mit der Erwerbstätigkeit der Ehefrau zusätzliche Kosten verbunden, die entweder aus grundsätzlichen Erwägungen oder aus einschätzungstechnischen Gründen bei der Festsetzung des steuerbaren Einkommens nicht berücksichtigt werden können. Gestützt auf diese Überlegungen wird in der **bürgerlichen Steuerinitiative** eine neue Lösung für die Besteuerung des Frauenverdienstes in Vorschlag gebracht.

Der Frauenverdienst soll prozentual niedriger besteuert werden als es dem zusammengerechneten Einkommen von Ehemann und Ehefrau entsprechen würde. Die Festsetzung des für das Fraueneinkommen massgebenden Steuersatzes erfolgt in der Weise, dass das gesamte steuerbare Einkommen halbiert und der für dieses hälftige Einkommen geltende Steuersatz für die Berechnung der Steuer auf dem Fraueneinkommen angewendet wird. Selbstverständlich ergibt sich dadurch keine Halbierung der Steuerbelastung auf dem Fraueneinkommen, da die progressive Ausgestaltung des Steuertarifes sich auch bei dieser Berechnung auswirkt. Immerhin ist die Steuerersparnis noch recht bedeutend. Unter der Annahme, dass der steuerbare Frauenverdienst einen Drittel des gesamten steuerbaren Einkommens ausmacht, ergeben sich bei Gesamteinkommen zwischen Fr. 10 000.— bis Fr. 40 000.— Steuerersparnisse von rund 25—30 Prozent auf dem Fraueneinkommen allein gerechnet oder von rund 8—10 Prozent auf dem gesamten Steuerbetrag.

Die vorgeschlagene Steuererleichterung soll nicht nur der selbstständig-erwerbenden Ehefrau zugute kommen, sondern auch der Ehefrau, die **im Geschäft ihres Ehemannes** mitarbeitet. Die in der Initiative vorgeschlagene Bestimmung verlangt allerdings, dass der Lohn der mitarbeitenden Ehefrau in der Buchhaltung ausgewiesen wird, was durchaus im Interesse der Ehefrau liegt.

Damit die vorgeschlagenen Steuererleichterungen in einem gewissen Rahmen gehalten und Missbräuche verhindert werden können, sind zwei **Schranken** vorgesehen: Das Fraueneinkommen, für das die Steuervergünstigung beansprucht werden kann, darf die Hälfte des im Kanton Zürich steuerbaren Einkommens nicht übersteigen. Derjenige Teil des Frauenverdienstes, der diese Grenze überschreitet, wird zum normalen Steueransatz erfasst. Bei Mitarbeit der Ehefrau im Geschäft des Ehemannes liegt es nahe, den Lohn für die Tätigkeit der Ehefrau so hoch anzusetzen, dass die grösstmögliche Steuervergünstigung erzielt wird. Um solchen allfälligen Missbräuchen begegnen zu können, wird den Steuerbehörden die Befugnis eingeräumt, offensichtlich **übersetzte Lohnbezüge** nach pflichtgemäßem Ermessen **herabzusetzen**.

Mit dieser im Steuerrecht der Schweiz neuartigen Regelung weist die bürgerliche Steuerinitiative einen praktischen Weg für die Lösung der Frage der Besteuerung des Frauenverdienstes, ohne von den Steuerbehörden eine unzumutbare Mehrarbeit zu verlangen.

Am 50. Comptoir Suisse: Die Ehrenpavillons der Tschechoslowakei und Mexiko

Zwei sehr bemerkenswerte Aspekte der Weltaktualität werden am 50. Comptoir Suisse, vom 13. bis 28. September, ins Licht gerückt und von den dort eingerichteten Ehrenpavillons der Tschechoslowakei und Mexikos verkörpert werden.

Von Pilsen bis Kosize

Der offizielle tschechoslowakische Pavillon verspricht eine packende Veranstaltung zu werden. Dies umso mehr, als ja dieses Land weiter in seinen Bestrebungen zur Förderung des Fremdenverkehrs beharrt, besonders in der Schweiz, wo die Luftfahrtgesellschaft CSA — übrigens zusammen mit der Swissair — täglich Flüge organisiert und Direktverbindungen von Prag nach Genf unterhält.

Ausserhalb des offiziellen Pavillons, welche die Schätze der industriellen, kommerziellen und gewerblichen Errungenschaften dieses Landes enthüllt, wird eine besonders volkstümliche Note in Gestalt zweier typisch regionaler Chalets die Besucher anziehen. Diese Häuser werden im Freien erstellt und werden eine vollständige und überaus sehenswerte Innenausstattung erhalten.

Die Tschechoslowakei ist — wie es der Pavillon von Beaulieu besonders eindringlich in Erinnerung rufen wird — ein Fremdenverkehrsland erster Ordnung, sowohl für die Kunstliebhaber als auch für die Ferien- und Urlaubsleute. Die Stadt Prag, deren internationale Musikfestivals europäischen Ruf genossen, ist, wie Goethe in seiner Beschreibung der alten Hauptstadt Böhmens hervorgehoben hat, das schönste Schmuckstück unter den schönsten Städten der Welt. Aber wir denken nicht nur an die zahlreichen Denkmäler, an die Museen, die Galerien, das fortwährende kulturelle Leben Prags. Wir dür-

fen nicht übersehen, was alles uns das Hinterland zu bieten hat, ein Gebiet, das eine wahre Fundgrube historischer Schätze darstellt.

Erinnern wir doch an das Reizvolle der tschechischen Wälder, an die Berge, die Natur-Reservate, die Besonderheiten des Volksbrauchtums in Mähren, die Heilbäder. Der Ehrenpavillon in Lausanne wird die gegenwärtige Entwicklung dieser Nation unter ihren verschiedenst gearteten Gesichtspunkten darlegen, wird die Kunstschätze der Vergangenheit, die modernen industriellen und kommerziellen Verwicklungen enthüllen. Die Schweiz unterhält sehr rege Wirtschafts- und Handelsbeziehungen mit der Tschechoslowakei. Damit erhält diese offizielle Ausstellung, die im grossen Pavillon über dem Haupteingang eröffnet werden wird, noch vermehrten Wert.

Enge Beziehungen zwischen Mexiko und der Schweiz

Der Ehrenpavillon Mexikos wird den Eindruck eines in vollem Aufschwung befindlichen Landes und seiner Städte Mexico, Acapulco, Guadalaraja u. a. vermitteln. Die gegenwärtigen Schlüsselsektoren dieses Landes werden durch die Landwirtschaft und die Transportindustrie vertreten. Der Bezirk Rio Colorado, im Mexicali-Tal, ist eine der produktivsten Gegenden. Die zum grossen Teil für den Export bestimmten Ernten werden aussergewöhnlich ergiebig. Mexiko schickt sich an, mehr als 2100 km Strassen, die für den ständig zunehmenden Verkehr notwendig sind, zu verbessern.

Diese wenigen Hinweise zeigen auf, dass der mexikanische Pavillon ebenso deutlich den Akzent auf die gewerbliche Seite der Landeswirtschaft legt, wie er auch die im Lande unternommenen finanziellen und kommerziellen Anstrengungen hervorheben wird. Im Pavillon des 50. Comptoir Suisse wird augenfällig werden, in welchem Ausmass sich die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Mexiko und der Schweiz entwickeln, und dies umso mehr, als sich unser Handelsaustausch mit diesem Land in ständigem Ausbau befindet. Unsere Uhrenfabrikanten widmen dem mexikanischen Markt steigendes Interesse. Die schweizerische Ausfuhr nach diesem Lande nimmt an Umfang zu, aber auch die Erzeugnisse Mexikos finden in der Schweiz einen sehr günstigen Anklang. Daraus ergibt sich, dass die Anwesenheit Mexikos in Beaulieu für die zwischen unseren beiden Ländern sich entwickelnden engen Kontakte sehr aufschlussreich zu werden verspricht. S.P.

«Die Schweiz in ihrer Vielfalt und Schönheit»

Fotowettbewerb der Büchergilde Gutenberg für alle Fotoamateure

Die Büchergilde Gutenberg veranstaltet vom 1. Juli 1969 bis zum 31. März 1970 für alle Fotoamateure einen Fotowettbewerb mit dem Thema «Die Schweiz in ihrer Vielfalt und Schönheit». Die Büchergilde beabsichtigt, einen Fotoband herauszugeben, der mit Aufnahmen aus der Schweiz gestaltet werden soll. Ausserdem sind Preise im Werte von Fr. 3 700.— ausgesetzt. Zugelassen sind Schwarzweissfotos, Farbbilder und Dias. Die Bedingungen sind erhältlich bei der Büchergilde Gutenberg, Morgartenstrasse 2, 8021 Zürich, Tel. 25 68 47.

Für die Frau

Es taget beim Apfelwein!

Eine freundliche Ueberraschung bereitet die reputierte Firma Zweifel & Co den Konsumenten. Mit einer rassigen Aufmachung und modernen 3,3 dl-Einwegflaschen bietet sie nun ihr Produkt **Zweifel Spezial Apfelwein** neuen Kundenkreisen an. Das praktische 3er Multipack ist handlich und lässt sich prima mitnehmen ins Wochenende, zum Picknick oder zum fröhlichen Zvieri abseits der Strasse. Mit diesem Schritt dokumentiert die Firma Zweifel, dass sie auch mit einem traditionellen Getränk sich den neuzeitlichen Formen anpassen will. **Zweifel Spezial** wird nach modernsten Methoden hergestellt; er ist erfreulich süffig und hinterlässt kein klebriges Gefühl im Gaumen. **Zweifel Apfelwein** wird viele neue Freunde gewinnen und die teilweise grässlich «sauren Säfte» früherer Zeiten im Handumdrehen vergessen machen.

Blumen im Haus

Welch köstliche Gabe der Natur sind die Blumen in ihrer bunten Vielfalt! Was wäre ein Balkon, ein Vorraum oder ein Zimmer ohne Blumenschmuck? Eine Topfpflanze, ein anmutiger Strauss verleihen selbst dem einfachsten Stübchen eine wohnliche und freundliche Atmosphäre. Blumen werden darum auch mit besonderer Liebe gehegt und gepflegt.

Meyers Sonderheft «Blumen im Haus» will den vielen Hausfrauen, die die Blumenpflege als schönes und dankbares Hobby ausüben, ein praktischer und stets bereiter Ratgeber sein. Wer Blumen hält, erfährt bald, dass es dabei nicht an Problemen fehlt. Welche Ansprüche stellt eine bestimmte Pflanze an den Standort, an die Pflege? Wann soll sie begossen und gedüngt werden, welche Ueberwinterungstemperatur sagt ihr am besten zu? Wann ist die günstigste Zeit für das Umtopfen? Auf solche und andere Fragen gibt das von Regina Wiedmer verfasste Heft für nahezu hundert der beliebtesten Topfblüher und Blattpflanzen hinreichend Auskunft. Man wird auch sonst gerne in dem reich illustrierten Heft blättern und sich an den vielen Farbbildern freuen, die wertvolle Hinweise zur Neugestaltung des häuslichen Blumenschmuckes vermitteln. So ist u. a. der in den letzten Jahren stark aufgekommenen Hydrokultur ein spezielles Kapitel gewidmet.

Meyers Sonderheft «Blumen im Haus» ist eine Gratisbeilage für die Abonnenten von Meyers Modeblatt. Es kann auch einzeln für Fr. 2.50 in Buchhandlungen, Kiosken und Pape-terien bezogen werden. (Verlag G. Meyers Erben, Klausstrasse 33, 8008 Zürich.)

Drinks für warme Abende

Fruchtsäfte — früher meist Vegetariern und Rekonvaleszenten vorbehalten — haben grosse Karriere gemacht. Sie werden heute nicht nur bei Picknicks und Kinderfesten, sondern auch an feudalen Banketten serviert, wobei sie sich ganz nebenbei als so ausgezeichnete Mixer erwiesen, dass sie an jeder Cocktailparty Verwendung finden. Zu den Fruchtsäften zählen Kenner und Gourmets auch den Apfelsaft, der — dank modernster Herstellungsmethode — vom eher bescheidenen Most zu einem würzigen Aromaträger erster Güte geworden ist. Kein Wunder, dass er — neben seinem leicht alkoholhaltigen Bruder, dem Apfelwein — bereits in einer ganzen Reihe neuer Cocktailrezepte aufgeführt wird.

Apfelsaft on the rocks

Das einfachste aller Rezepte! Man füllt Eiswürfel in hohe Gläser, giesst mit Apfelsaft auf und würzt jede Portion mit einigen Tropfen Kirsch und einer roten Maraschino-Kirsche. — Besonderes Merkmal: schmeckt ähnlich, jedoch rassisger als das altbekannte Skiwasser.

Cassis-Apéro

Zutaten: Cassis-Sirup, Apfelwein. — Das Rezept ist einem bekannten welschschweizerischen Aperitif angelehnt und sehr einfach: Man legt Eiswürfelchen in ein Weissweinglas, bedeckt sie mit Cassis-Sirup und füllt mit Apfelwein auf. — Besonderes Merkmal: schmeckt auch als Sommerabenddrink wunderbar.

Eggnog estival

Zutaten: pro Person 2/3 Glas Apfelsaft, 1/3 Glas Milch, 1 Eigelb, 1 Teelöffel Zucker, zwei Erdbeeren. — Das Ei schlagen, bis es sämig ist, Zucker, Milch und Apfelsaft darunter rühren und alles im Shaker schütteln. Ueber 1—2 Eiswürfelchen anrichten und mit den Erdbeeren garnieren. — Besonderes Merkmal: bringt den müdesten Gast im Nu wieder auf die Beine.

Amerikanischer Teenager-Cocktail

Zutaten: pro Person 1/2 Glas Joghurt, 1/2 Glas Apfelsaft, 1 Teelöffel Zucker. — Joghurt, Apfelsaft und Zucker im Schüttelbecher so lange schütteln, bis das Gemisch dünnflüssig und leicht schaumig ist. Der Cocktail wird in hohen Gläsern serviert und eventuell mit einigen Erdbeeren oder Himbeeren garniert. — Besonderes Merkmal: wird in einer berühmten amerikanischen Schlankheitsdiät zum Coupieren des Hungers, also als Appetitzügler, empfohlen.

Zitronen-Drink

Zutaten: 1 kleine Büchse Zitronenkonzentrat, frische Pfefferminzblätter, Zucker nach Belieben. Das in der Gebrauchsanweisung des Zitronenkonzentrates verlangte Wasser ersetzt man durch Apfelsaft, lässt das Konzentrat damit auf, gibt den Zucker dazu und giesst den Drink über Eiswürfel in hohe Gläser, die mit einem Pfefferminzblatt garniert werden. — Besonderes Merkmal: erinnert an romantische englische Gardenparties.

Apfelsaft-Sorbet

Zutaten: 1 Flasche sehr kalten Apfelsaft, 1 Liter Ingwer-Absud, 1 Haushaltportion Frucht-Eis. — Man füllt ein hohes Cocktailglas bis 1/3 Höhe mit Apfelsaft, giesst langsam das gleiche Quantum Ingwer-Absud dazu und gibt zuletzt einen grossen Brocken Fruchteis hinein. — Besonderes Merkmal: wird von Kindern jeglichen Alters heiss geliebt.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Birchler, geb. Kaufmann, Elisa, geb. 1876, von Zürich und Einsiedeln SZ, Witwe des Martin, alt Stadtpolizeigefreiten; Limmattalstrasse 371, Höngg

Kohler Max, alt Aufseher, geboren 1894, von Zürich, Gatte der Luise, geb. Rupp; Limmattalstrasse 102, Höngg

Weber geb. Albrecht, Emma, geboren 1888, von Zürich, Gattin des Jakob, alt Stadtpolizeigefreiten, Zürich, Winzerstrasse 69, Höngg

Hafner geb. Schmid Anna, geboren 1882, von Winterthur ZH, Witwe des Heinrich, alt Primarlehrers; Heizenholz 2, Höngg

KIRCHLICHE ANZEIGEN

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Gottesdienste

Sonntag, den 6. Juli 1969

9.00 Kirchgemeindehaus: Pfarrer Kaul (Kinderhort)
Während der Sommerferien fallen die Gottesdienste im Schulhaus Lachenzelg und die Abendgottesdienste aus.

Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

Keine Kinderlehre und Sonntagsschule während der Sommerferien

Wochenveranstaltung

Mittwoch, den 9. Juli 1969

14.00 im Kirchgemeindehaus: Altersnachmittag

Für Gemeindefürerin Fr. Lutz bitte Telefon-Nummer **56 62 45** wählen — (nicht 56 62 54, im Höngger Telefonverzeichnis falsch aufgeführt)

Oberengstringen

Gottesdienst

Sonntag, den 6. Juli 1969

10.00 im Kirchgemeindehaus: Pfarrer Kaul (Kinderhort)
Der Abendgottesdienst fällt aus.

Kollekte für die evangelische Liebestätigkeit

Keine Kinderlehre und Sonntagsschule während der Sommerferien

Eglise française

Promenadengasse

Communications du dimanche, 6 juillet 1969

9.30 Culte Pasteur F. Périllard, Sainte cène

9.30 Garderie d'enfants

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Sonntag, den 6. Juli 1969

6.30 Beichtgelegenheit

7.00 Heilige Frühmesse mit Predigt

8.30 Deutsches Hochamt mit Predigt

4. Liedreihe KGB 424 — Das ganze Volk singt mit

9.30 Hl. Messe mit Predigt

11.15 Heilige Spätmesse mit Predigt

19.30 Hochamt mit Predigt

Während den Sommerferien ist werktags **nur eine hl. Messe** und zwar zu den im folgenden angegebenen Zeiten:

Montag, 7. Juli: 9.00 Hl. Messe

Dienstag, 8. Juli: 18.00 Hl. Messe

Mittwoch, 9. Juli: 9.00 Hl. Messe des Frauen- und Müttervereins

Donnerstag, 10. Juli: 6.30 Hl. Messe

Freitag, 11. Juli: 19.30 Hl. Messe

Samstag, 12. Juli: 19.30 Hl. Sonntagsmesse mit Predigt

Chrischona-Gemeinschaft Höngg

Alkoholfreies Restaurant «Sonnegg»

Sonntag, den 6. Juli 1969

19.30 Predigt M. Nussberger

Dienstag

20.00 Bibelstunde

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, den 6. Juli 1969

8.15 Predigt W. Wydler, jun.

Mittwoch

20.00 Bibelstunde

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17, Wipkingen

9.30 Predigt W. Wydler, jun.

VEREINS-NACHRICHTEN

Zunft Höngg

Montag, den 7. Juli 1969: Stamm

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Schiessplatz Höngg, Tram 13, Haltestelle Meierhofplatz
Standblattausgabe bis eine halbe Stunde vor Uebungsschluss.
Bitte Dienst- und Schiessbuch mitbringen.

Schiessstag: Sonntag, 6. Juli 1969, 8.00 bis 11.00 Uhr

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Sonntag, den 6. Juli 1969: Besichtigung des Forstlehrpfades im Degenried. Besammlung 9.00 Uhr, Bergstation Dolderseilbahn

Mütterberatung

Höngg

Sprechstunden: Freitag 13.30 bis 16.00 Uhr. Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Handharmonika-Club Höngg

Jeden Mittwoch Spielübung, Schulhaus Bläsistrasse (Singsaal)

Juniorinnen 19.00—20.15 Uhr

Senioren 20.00—21.15 Uhr

Handharmonika Spielring Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi B, Zimmer 2

18.45—19.45 Juniorinnen

20.00—21.30 Senioren

Frauen- und Töchterchor Höngg

7. Juli bis 9. August Sommerferien

Nachtdienst-Apotheke

Die Dienstäpotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstäpotheken am Morgen des zweiten Feiertages.

Urania-Apotheke, Uraniastrasse 11 Telefon 23 48 45

Haltestelle Rennweg/Augustiner

Grimsel-Apotheke, Badenerstrasse 643 Telefon 52 22 50

Haltestelle Grimselstrasse

Apotheke Wiedikon, Kalkbreitestrasse 67 Telefon 33 64 64

Haltestelle Idastrasse

Hottinger-Apotheke, Freiestrasse 55 Telefon 32 29 42

Haltestelle Hottingerplatz

Roseneck-Apotheke, Trottenstrasse 3 Telefon 42 60 42

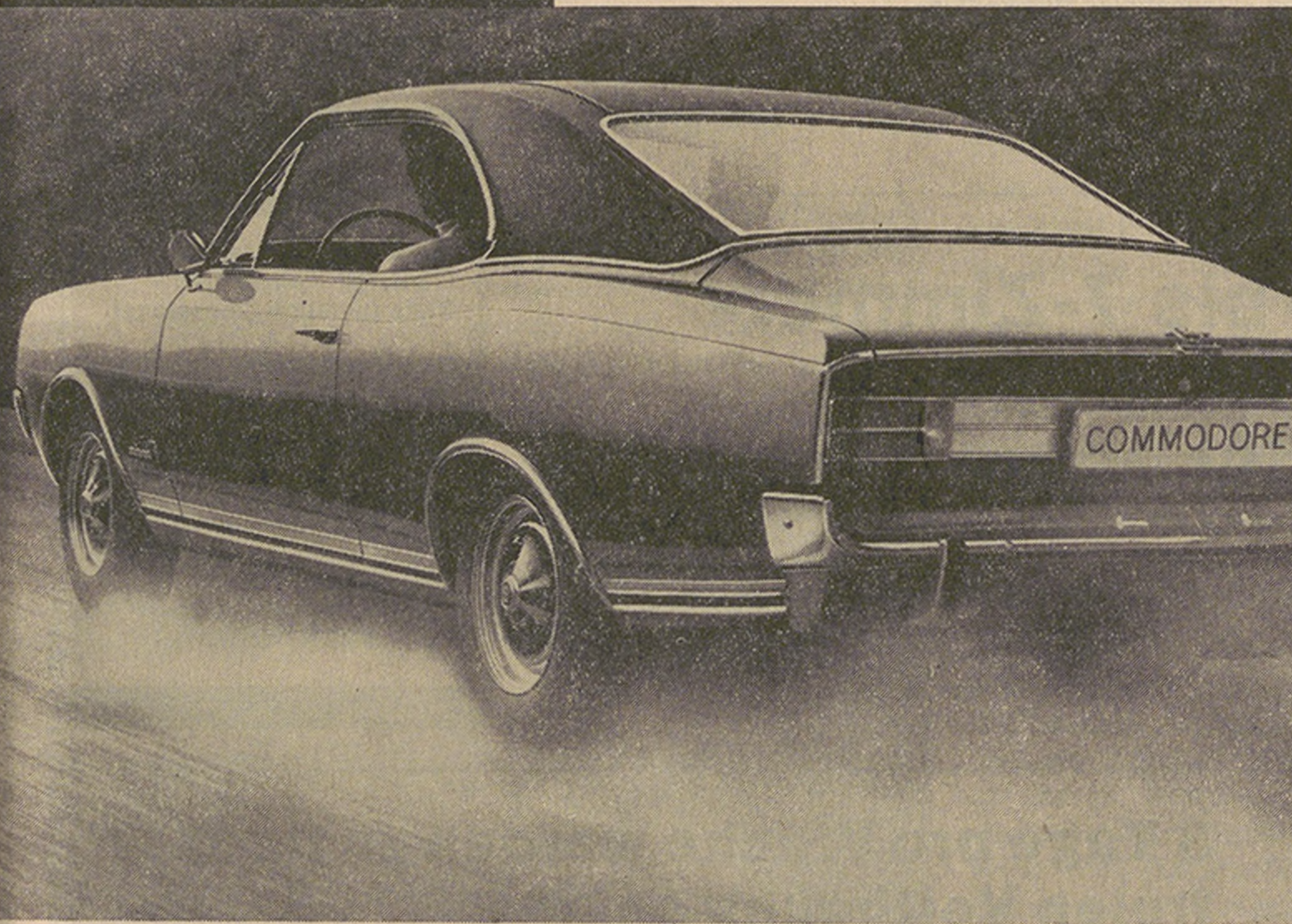
Haltestelle Rosengarten

Ueberland-Apotheke, Ueberlandstrasse 25 Telefon 48 11 24

Haltestelle Waldgarten

Opel

jetzt auch in Schlieren!



Commodore

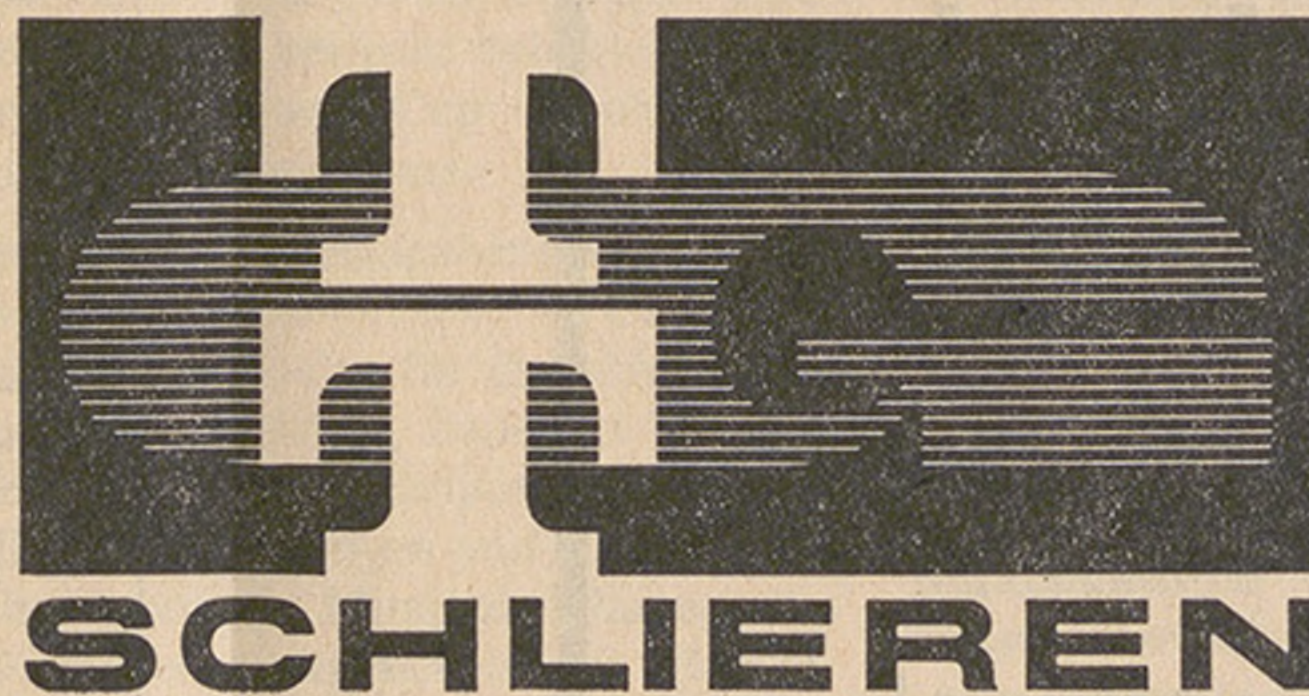
Technische Schönheit für heute und morgen — bestechend elegant — der Commodore!

Sportlich — komfortabel — kraftvoll! (Sieht teurer aus als er ist!)

ab Fr. 13300.-

...doch auch der beste Wagen braucht fachmännische Pflege!
Vertrauen Sie auf unseren sorgfältigen Service!

Sie sind für eine Probefahrt bei uns freundlichst eingeladen!



Ihre neue
Verkaufsstelle
für Neuwagen
und Occasionen

Tip-Top-Garage AG. Zürich

8952 Schlieren, Badenerstrasse 78, Telefon (051) 98 47 44

Von Privat gesucht in Höngg — Oberengstringen

Mehrfamilienhaus

oder geeignetes

Bauland

an ruhiger, sonniger Lage.

Offerten unter Chiffre Nr. 1061
an den Verlag «Der Höngger»
Ackersteinstr. 159, 8049 Zürich

Zu vermieten in Oberengstringen auf 1. Oktober in 2-Familienhaus, 1/2 Minute vom Tram 13

5 1/2-Zimmer-Wohnung

Separates WC, Cheminée, modern.

Anfragen unter Chiffre Nr. 1062
an den Verlag «Der Höngger»,
Ackersteinstr. 159, 8049 Zürich



sucht

Spettfrau

um 2 mal wöchentlich,
abends, Büros zu reinigen,
Telefon 56 77 70, Intern 78

Pensions- und Rentnerhepaar
sucht sofort oder jeglichem Zu-
fall folgend einfache, gediegene,
gute

Zweizimmerwohnung

in Höhenlage Höngg.

Adresse beim Verlag zu erfragen,
Telefon 56 70 37

Defekte Badewannen

werden vom Spezialisten mit
100% Garantie repariert. Neu-
beschichtungen von Wannen mit
grossen Emailsäden an Ort
und Stelle ohne Ausbau.

REPA Bad O. Alder-Krieger

Marthastrasse 124, 8003 Zürich
Telefon 23 98 17

Inserate

im «H Ö N G G E R» haben Erfolg!

Krankenmobilen- Magazin

des Samaritervereins Zürich-Höngg
Kirchgemeindehaus Ackersteinstrasse 190

Telefon 56 51 20

Wir vermieten alle Krankenmobilen wie Krücken, Fahrstühle, Nachtstühle, elektrische Milchpumpen, Kinderwagen usw. Günstige Mietpreise. Für Mitglieder Ermässigung. Öffnungszeiten 9.00 bis 11.00; Donnerstag geschlossen.



AUSTIN MINI 1000 Mk II

Mini für jedermann,
und für jedes Budget.
Für AUSTIN zu:

Garage GENTINETTA AG
Am Wasser 52, 8049 Zürich
Telefon 051 443837

VONCAFÉ



Mit drei goldenen Sternen: unsere Garantie für hervorragende Spitzenqualität!

Mit drei roten Rosen: als verdiente Auszeichnung für den exklusiven Tiefpreis!

100% reiner Bohnen-Kaffee-Extrakt,

aus besten Provenienzen hergestellt, gefriergetrocknet (d.h., dass Aroma und Geschmack maximal erhalten bleiben), körnig und leicht löslich

Sonder-Angebote:

Glas 100 g netto
(für 60—70 Tassen
feinsten Kaffee)

3.40
(statt 4.—)

koffeinfrei

Glas 100 g netto
(für 60—70 Tassen
feinsten Kaffee)

3.80
(statt 4.40)

MIGROS



**Ihre Krankenkasse:
treue Begleiterin
durchs Leben**

Eine einzige Krankheit kann innert kurzer Zeit Tausende von Franken kosten. Als Mitglied einer Krankenkasse geniessen Sie den gesetzlich verbürgten Versicherungsschutz für alle wissenschaftlich anerkannten Behandlungen. Mehrkosten für Privatpatienten können durch Zusatzversicherungen gedeckt werden.

**Ihre Krankenkasse
wird Sie beraten**

Handelsfirma der technischen Branche in Zürich 10 sucht per Mitte Juli oder nach Vereinbarung tüchtigen, initiativen und ehrlichen

Magaziner/ Chauffeur

welcher auf Dauerstelle mit angemessenem Gehalt und Sozialleistungen reflektiert. Interessenten mit rascher Auffassungsgabe schreiben sofort an
Postfach 213, 8037 Zürich.

Couvert
Briefblatt
Rechnungsgarnituren
Etiketten
(auch Selbstkleber)
Karteikarten

in sauberer
Ausführung,
neuzeitliche
Gestaltung mit
modernen
Schriften

Verlangen Sie Muster und Offerte

Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 56 70 37
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich

In Höngg

Spettfrau

gesucht, 2 mal wöchentlich, je
ca. 4 Stunden.

Telefon 42 92 94, ab 19 Uhr

FORD

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

progress
GARAGE

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61



**Restaurant
Grünwald**

Jeden Donnerstag, bei guter Witterung
GROSSES GARTENKONZERT
mit den «Limmattaler Musikanten»

Mit freundlicher Empfehlung

Familie H. Coray

Zu verkaufen

1 Kleiderschrank, 2türig mit
Aufsatz.

E. Petrig, Bergellerstrasse 33
8049 Zürich
Telefon ab 19.00 Uhr 56 35 51

Entlaufen

grau-weiße Katze. Für einen
Hinweis wäre dankbar.

Frau Conod, im Maas 19
Telefon 56 79 94

VOLVO

Service — Eintausch
Günstige Teilzahlung
Stets günstige Occasionen

FARVAG

Farvag
Fahrzeug-Verkaufs AG

Zweigbetrieb Höngg
Limmattalstrasse 136
Telefon (051) 56 53 61

Geldwechsel Reisechecks Benzingutscheine

bei der Kantonalbank.
Zudem erhalten Sie
alle wünschbaren
Informationen über
die Ein- und Ausfuhr
von fremden
Noten.

Kantonalbank

Wir suchen
**6- bis 7-Zimmer-
Wohnung
oder Haus**

zu mieten oder eventuell zu kaufen.

Offerten unter Chiffre Nr. 1063 an den
Verlag «Der Höngger»
Ackersteinstrasse 159, 8049 Zürich
oder Telefon 56 31 21

**3 Tage pro Woche werden zu Ihrer
freien Verfügung sein,**

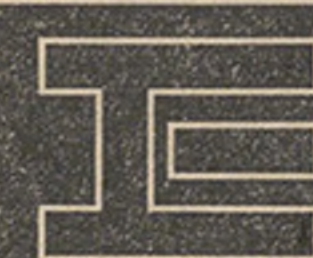
das heisst, während 3 Tagen haben Sie eine Arbeitszeit von 08.00—12.00
und 13.30—21.30 und 1 Tag von 08.00—12.00 und 13.30—17.30, Samstag frei.

Unser Auftraggeber ist ein lebhaftes, bekanntes Cash and Carry-Unternehmen
in Wipkingen/Höngg. Für den weiteren Ausbau benötigt es eine

Kaufmännische Mitarbeiterin

für allgemeine Büroarbeiten ohne Maschinenschreiben. Wenn Sie eine Ver-
käuferinnenlehre absolviert oder sonst Erfahrung im Verkauf haben, Freude am
direkten Kontakt mit der Kundschaft mitbringen, gleichzeitig aber Wert
auf einen hübschen Arbeitsplatz legen, ist dieses für Sie bestimmt eine ideale
Kombination Büro/Verkauf.

Wir freuen uns, Sie anlässlich einer persönlichen Besprechung über weitere
Details Ihres neuen Arbeitsplatzes sowie über die ausgezeichneten
Anstellungs- und Arbeitsbedingungen orientieren zu können. Selbstverständ-
lich werden wir jede Kontaktnahme streng vertraulich behandeln.



Personalanalyse — Personalberatung

Einsatz AG

Talacker 42 8001 Zürich Tel. 051 44 21 77/44 24 27